

# In der Lehreraakademie dreht sich alles um Musik

Zum ersten Mal findet die Dillinger Chorwoche statt. Fast 200 Menschen nehmen daran teil. Bereits die ersten Proben machen auf das Abschlusskonzert am Sonntag in der Studienkirche gespannt.

Von Silva Metschl

**Dillingen** Normalerweise ist die Dillinger Akademie nur für Fortbildungen von Lehrkräften zugänglich. Trotzdem stehen an diesem Tag die Pforten offen, denn für vier Tage werden die Räume anderweitig gefüllt: Erstmals findet die Dillinger Chorwoche statt. Ein Rundgang durch die ersten Proben zeigt die verschiedenen Facetten der Chöre und den Spaß, den die Teilnehmenden haben.

„Überglücklich“ ist Franz Lingel, Vorsitzender des Kreischorverbands Dillingen, und macht in seinem Grußwort weiter: „Großartig! So viele Sängerinnen und Sänger.“ Denn vom Kinderchor und Jugendchor bis zu den verschiedenen Erwachsenenchor gibt es fast 200 Teilnehmende, deren Vorfreude bereits bei dem euphorischen Applaus zu dem Eröffnungslied der A-cappella-Gruppe SingerPur bemerkbar ist. Sie warten gespannt, nach der offiziellen Begrüßung in ihre Übungsräume zu gehen.

Zuvor spricht Lingel über seine Wünsche für die nächsten Tage: „Kennenlernen ist auch ein Ziel, vielleicht Freundschaften schließen.“ Man könne gern abends bei zwei oder drei Getränken zusammensitzen, sagt er augenzwinkernd. Dillingens Oberbürgermeister Frank Kunz richtet als Schirmherr der Veranstaltung ebenfalls einige Worte an die Anwesenden und entschuldigt sich scherzhaft schon fast: „Liebe Kinder, in einem Grußwort muss man immer auch was zur Geschichte sagen, ich mache das aber kurz. Nur so fünf bis sechs Minuten.“ In die-



Fast 200 Teilnehmende jeden Alters kann Franz Lingel, Vorsitzender des Dillinger Kreischorverbands, begrüßen. Fotos: Silva Metschl

sem Rückblick geht er auch auf die vielen Feste ein, die in dem „traumhaften Gebäude“ in den vergangenen Jahrhunderten stattfand: „Diese Erinnerungen werden durch vier Tage singen wieder wach.“ Insbesondere nach den jahrelangen pandemiebedingten Einschränkungen im Chorbereich zeigt er sich froh, dass die Gemeinschaft beim Singen wieder gepflegt werde, und wünscht den Teilnehmenden: „Schöne Tage, viel Freude beim Singen und Pflegen der Geselligkeit.“

Als Klaus Nürnberger, Lehrer und Referent für Musik an der Akademie, die Chorwoche mit einem lauten „Jetzt geht es los!“ eröffnet, dauert es nicht lang, da sind nur noch die Kinder in der Aula, um ihr Musical „Die Maus und der Löwe“ weiterzuprobieren. Die Kleinsten der Chorwoche sind anders als die Erwachsenen bereits seit dem Vormittag am Proben, Singen,



Unter Lilli Sommerfelds Leitung sprüht der Jazz- und Popchor nur so vor Energie und Spaß.

Tanzen und Text einstudieren. Dass das erst einige Stunden her ist, ist kaum zu glauben: Viele Lieder werden bereits auswendig gesungen. Chorleiterin Sabine Seidl und Melanie Spiegler, die am Klavier unterstützt, schauen ganz genau hin und geben immer wieder Tipps, wie es noch besser wird.

„Ich weiß, das ist am Theater so: Hin, her, hin, her“, meint Seidl nach dem intensiven Üben einer Choreografie. Doch die Kinder lernen schnell, und so steht der Auführung am heutigen Samstag, 20. Mai, um 16.30 Uhr in der Aula der Akademie nichts mehr im Weg. Inzwischen sind die anderen



Die A-cappella-Gruppe SingerPur gibt unter anderem ein Konzert.

Gruppen am Üben: Kaum aus dem Raum heraus, ist schon die Jazz- und Popgruppe, geleitet von Lilli Sommerfeld zu hören. Die Stimmung im gerade erst zusammengewürfelten Chor ist großartig, es wird viel gelacht. Wenn man dem dreistimmigen Refrain zu Whitney Houstons „Dance With Some-

body“ hört, glaubt man kaum, dass der Chor immer noch dabei ist, sich aufzuwärmen und seinen vollen Klang noch nicht entfaltet hat.

Beim Aufwärmen ist auch der Frauenchor unter Leitung von Bernhard van Almsick, zu dem es quer über den Hof und begleitet von Musik aus den offenen Fenstern geht. Dort ist es etwas ernster, van Almsick schafft trotzdem eine offene, freundliche Atmosphäre und gibt viele Tipps, etwa: „Das Wichtigste für eine gute Atmung ist eine gute Haltung.“ Ebenso achtet er auf die Position der Zunge und hat dabei den gesamten Stimmapparat im Blick.

Noch mal über den Innenhof geht es zu den Proberäumen des Kammerchors, geleitet von Roland Büchner. Dort ist man bereits mitten in einem Cantate: „Das muss ein bisschen Spaß machen, dann passt's“, rät Büchner und zeigt ganzen Körpereinsatz. Auch die Sängerinnen und Sänger dürfen nicht steif auf ihren Stühlen sitzen, sondern sollen federn. Er achtet auf Details, freut sich sichtlich, wenn etwas funktioniert, und resümiert den Probenbeginn: „Das haben wir diese Stunde richtig gut gemacht!“ Einiges an Proben steht aber noch bevor, bis am Sonntag, 21. Mai, um 16 Uhr in der Studienkirche das Abschlusskonzert stattfindet, dann auch mit dem Jugendchor unter Leitung von Christian Meister. Bis dahin werden der Innenhof, die Übungsräume und Gänge der Dillinger Akademie noch gefüllt sein mit verschiedensten Gesangsstücken und viel Gelächter.

## Mehrere Unfälle unter Alkoholeinfluss

**Landkreis Dillingen** Endlich Sonne, kein Regen und dann noch Feiertag – das haben nicht nur Väter ausgiebig an Christi Himmelfahrt gefeiert. Die Dillinger Polizei hatte alle Hände voll zu tun. So kam es unter anderem zu mehreren Fahrradunfällen im Kreis Dillingen – alle unter Alkoholeinfluss. Gegen 18.10 Uhr stürzte ein 19-Jähriger beim Versuch sein Fahrrad durch die Unterführung an der Riedhauser Straße in Lauingen zu schieben. Dabei stolperte er und stürzte auf den Kopf. Er musste mit leichten Verletzungen ins Krankenhaus gebracht werden. Ein Alkoholtest ergab zuvor einen Wert von über zwei Promille. Zu einem weiteren Sturz kam es gegen 19.10 Uhr im Ortsbereich von Bachingen. Hierbei war ein 29-Jähriger alleinbeteiligt gestürzt und hatte sich dabei die Fingerkuppe abgetrennt. Ein Alkoholtest ergab einen Wert von über zwei Promille. Da eine Fahrgenossenschaft mit dem Fahrrad zuvor nicht ausgeschlossen werden konnte, wurde eine Blutentnahme durch die Staatsanwaltschaft angeordnet und im behandelnden Krankenhaus durchgeführt. Bei einem weiteren schweren Unfall mit einem Fahrrad wurde gegen 19.30 Uhr ein 56-Jähriger aus Lauingen erheblich verletzt. Er wollte mit seinem Rad den Tunnel unterhalb der Kreisstraße DLG 42 queren und touchierte dabei eine entgegenkommende Fahrradfahrerin. Daraufhin stürzte der 56-Jährige und erlitt schwere Kopfverletzungen. Er musste mittels eines hinzugerufenen Rettungshubschraubers in das Uniklinikum Augsburg geflogen werden. Bei der Unfallaufnahme stellten die Beamten Alkoholgeruch bei dem Verunfallten fest, ein Ergebnis der Blutuntersuchung steht noch aus. (AZ)

## 49-Euro-Ticket für einen Teil der Schüler

Im Kreis Dillingen erhalten einige Schüler das Deutschlandticket anstelle ihrer Schülerfahrkarten. Eine Fraktion im Kreis findet das „ungerecht“.

Von Christina Brummer

**Landkreis Dillingen** Das Deutschlandticket gibt es noch nicht lange, für Vielfahrer ist es oft eine finanzielle Entlastung. Im Landkreis Dillingen gibt es zwar nicht ganz so viele Möglichkeiten, ein günstiges ÖPNV-Ticket zu nutzen: Geringe Taktung, Busfahrer mangel und nun wird auch noch der Bahnabschnitt zwischen Blindheim und Günzburg wegen Bauarbeiten am Höchststädter Bahnhof gesperrt. Trotz mancher Hindernisse: Viele Schülerinnen und Schüler sind im Kreis auf den ÖPNV angewiesen. Für die Schülerbeförderung der Jugendlichen an den weiterführenden Schulen ist der Landkreis zuständig. Ein Teil der Schüler soll das Deutschlandticket erhalten. Andere können es sich ebenfalls holen, müssen aber draufzahlen.

Die Frage, ob Schülerinnen und Schüler im Kreis Dillingen alle das Deutschlandticket bekommen sollen, beschäftigte den Kreistag bereits Anfang April.

Bislang waren nur Absichtserklärungen bekannt, wie es der Kreis Dillingen mit dem günstigen Ticket für die Jugendlichen regeln will. In der Kreisausschusssitzung am Montag haben die Ausschussmitglieder darüber abgestimmt, mit welchem Ticket die Schülerinnen und Schüler ab September unterwegs sein werden. Landratsamts-Mitarbeiter Bernd Rapp erklärt den Ausschussmitgliedern, welche Handlungsoptionen der Kreis hat: Entweder man gebe das Ticket an alle Schülerinnen und Schüler, auch wenn deren jetzige



Viele Schülerinnen und Schüler im Landkreis Dillingen kommen mit dem Bus zur Schule. Mit der Einführung des Deutschlandtickets spart sich der Kreis Dillingen nun Geld. Foto: Marcus Merk (Symbolbild)

Fahrkarte günstiger ist als 49 Euro oder man gebe es nur denen, deren Ticket derzeit teurer ist.

Die Empfehlung der Verwaltung sei aber klar, nur manche Schüler auf das Deutschlandticket umzustellen. Bekommen alle Jugendlichen die Fahrkarte, spare der Kreis rund 26.500 Euro, bekommen es nur diejenigen, die ohnehin mehr zahlen, seien es knapp

160.000 Euro. Denn der Kreis müsse den Differenzbetrag bei aktuell günstigeren Tickets aus eigener Tasche draufzahlen.

Und, so betont Rapp: „Heißt das Ticket ja nicht umsonst offiziell Deutschlandticket und nicht 49-Euro-Ticket.“ Der Preis sei nur bis September 2023 festgesetzt und es sei wahrscheinlich, dass sich der Fahrschein dann sukzes-

siv verteuere. Das würde auch wieder die Landkreisfinanzen belasten. Und bei den Finanzen muss der Kreis auf die Bremse drücken.

Ausschussmitglied Manuel Knoll (CSU) will wissen, ob bei einer einheitlichen Regelung nicht immerhin Verwaltungskosten gespart werden könnten. Das verneint Landrat Markus Müller (Freie Wähler). Das habe man auch

erhofft, doch die Differenz der Ticketpreise müsse man in einem neuerlichen Verwaltungsakt wieder anders verbuchen, was nicht zu weniger Aufwand führen würde, so Müller.

Dennoch will der Kreis auch anderen Schülerinnen und Schülern das Ticket anbieten. Die Eltern müssten dann, so Müller, den Differenzbetrag selbst draufzahlen. Das funktioniert laut Bernd Rapp so: Die Eltern müssen das Deutschlandticket über den gewünschten Zeitraum, meist ein Schuljahr, vorstrecken und können sich den Betrag für das ursprüngliche Schülerlerticket später vom Kreis zurückerstatten lassen. Dieses Verfahren kritisiert Ausschussmitglied Jürgen Hartshäuser (SPD). Wenn eine Familie mehrere Kinder habe, müsse sie eventuell bis zu 1800 Euro vorstrecken, so der Sozialdemokrat. „Das ist ungerecht und benachteiligt einkommensschwache Familien“, sagt Hartshäuser. Die SPD-Fraktion werde daher dem Vorschlag nicht zustimmen.

Der Landrat stellt in Aussicht, dass man an dem Vorgehen noch etwas ändern werde, wenn Bund und Land beim Thema Schülerbeförderung klarere Vorgaben machen, wie man dort mit dem Deutschlandticket umgehen könne, so Müller.

Man werde nun alle Eltern ansprechen und sie über die Optionen informieren. Andere Landkreise in Schwaben handhaben es ähnlich wie der Kreis Dillingen. Nur der Kreis Günzburg verteilt das Deutschlandticket an alle Schülerinnen und Schüler der weiterführenden Schulen.